INTERESSENTENSUCHE

MEDIENKUNSTLABOR
KUNSTHAUS GRAZ

Der künftige Betreiber des Kunsthauses Graz, die Landesmuseum Joanneum GmbH, sucht Projekte für den Betrieb eines Medienkunstlabors ab Mitte 2003. Diese sollen Vorschläge für einen zweijährigen Betrieb beinhalten. Informationen zu den Rahmenbedingungen sind unter gabriele.lind@stmk.gv.at zu erhalten.

Die Einreichungen können sowohl von Einzelpersonen wie von Gruppen getätigt werden. Während der Laufzeit des Projektes wird eine starke Präsenz in Graz und der Kontakt zur lokalen Szene erwartet.

Einreichungen sind bis spätestens 21. März 2003 an die Landesmuseum Joanneum GmbH, Raubergasse 10, A-8010 Graz, zu richten.

Information:
www.kunsthausgraz.at
gabriele.lind@stmk.gv.at

Medienkunstlabor Kunsthaus:

Das Kunsthaus Graz wird in der ersten Jahreshälfte 2003 damit beginnen, ein Medienkunstlabor einzurichten. Dieses wird in hervorragender Lage im Erdgeschoss des Kunsthauses, zum Südtirolerplatz hin, seinen Ort finden. Für die Konzeption und einen 2-jährigen Betrieb wird mit Anfang 2003 in einer öffentlichen Ausschreibung eine Persönlichkeit oder ein Team gesucht. Für Bewerbungen gibt es keine Einschränkungen. Die Auswahl nimmt eine Jury vor, die das Gesamtprojekt auch als Kommission beobachtend und beratend begleiten wird. Diese Personengruppe besteht aus Prof. Richard Kriesche , Winfried Ritsch, Peter Pakesch und einer noch zu nominierenden international renommierten Persönlichkeit.

Projekte:

Mit einem vorerst zweijährigen Projektzyklus soll dem, den angesprochenen Medien inhärenten, schnellen Wandel entsprochen werden. Mit einer einjährigen Verzögerung wird auf diesen raumbezogenen Zyklus, parallel ein weiterer kleinerer, mehr im Datenraum mit Bezug auf das Hauptprojekt ausgerichteter Zyklus beigeordnet.

Beide Zyklen werden mit einer größeren Veranstaltung abschließen bzw. beginnen, die sich auch auf die anderen Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiche des Kunsthauses erstrecken kann. Diese jährliche Veranstaltung mit internationalem Charakter thematisiert das vorhergegangene Projekt und präsentiert das neue.

Nicht nur der zyklische Charakter ist ein wichtiger Teil des gesamten Projektes sondern auch die persönliche Präsenz in Graz. Das Projekt soll die internationale Präsenz von Medien- und Informationskunst der heimischen Szene stärken. Insofern wird auf die Einbindung regionaler Netzkunstinitiativen und regelmässige Kontakte zur heimischen Szene grosser Wert gelegt.

Jährliche Events:

Die Events, die jeweils einen Wechsel zwischen zwei Projekten markieren, finden im Idealfall jährlich und möglichst auch zum selben Zeitpunkt statt, um den zyklischen Charakter der Aktivitäten zu betonen. So soll daraus ein zentrales Ereignis der Medienkunstszene mit internationalem Charakter werden. Nach Maßgabe der Möglichkeiten sollen vor allem neue Medien und damit neue Formen (z.B: Vorträge und Konferenzen über das Internet) gewählt werden und als Rahmenprogramm Ausstellungen und Events stattfinden. Dabei soll der unterschiedliche Charakter der beiden Projektschienen berücksichtigt werden.

Kommission:

In den Abläufen soll die Kommission eine wichtige Rolle spielen. Diese wird sich halbjährlich treffen. Ein Treffen wird es anläßlich des jährlichen Events geben, das andere wird als Exkursion an einem Ort stattfinden, der wichtige Aktivitäten vorzuweisen hat und insofern als Referenzpunkt dienen kann.

Die Zusammensetzung des Beirats berücksichtigt die lokale Szene, die Leitung des Kunsthauses und internationale Aktivitäten. Es wird angestrebt, dass alle zwei Jahre jeweils ein Mitglied ausscheidet und die Besetzung damit rotiert. Davon ist die jeweilige Leitung des Kunsthauses natürlich ausgenommen. Damit kommt es zu einer maximalen Verweilzeit von 6 Jahren in diesem Gremium.

Der Vertreter des jeweils abgeschlossenen Projekt soll für das nächsten Jahr aufgenommen werden um eine gewisse Kontinuität herzustellen.

Die Kommission diskutiert die Entwicklungen des Medienkunstlabors und berichtet darüber der Leitung des Joanneum, respektives den zuständigen Gremien wie dem Aufsichtsrat und dem Kuratorium. Sie hat regelmäßigen Kontakt zu den Projekten und den darin handelnden Personen und berät diese, wenn nötig und gewünscht. Die wichtigste Funktion ist die Auswahl der Projekte und mit diesen zu betrauenden Personen.

Budget:

Für die erste Projektschiene steht ein globales Basisbudget von € 400.000 für die ersten zwei Jahre zur Verfügung. Ab dem folgenden Jahr gibt es dann auch für die zweite, theoretisch orientierte Projektschiene einen Betrag von € 200.000 auf zwei Jahre.

Ressourcen:

Dem Medienkunstlabor stehen die diversen Kommunikationsmöglichkeiten des Kunsthauses, nach Maßgabe der Möglichkeiten, zur Verfügung. Beiträge und Impulse im Bereich der elektronischen Präsenz des Hauses werden erwartet. In diesem Zusammenhang wird die Medienfassade BIX, eine Medienlounge und die Internetanbindung über Lichtleiter mit mur.at eine besondere Rolle spielen.